

## 5. Fastensonntag

Jesaja 31,31-34

Hebräerbrief 5,7-9

Johannesevangelium 12,20-33

### Vom Donner gerührt

Fünf Fastenwochen lang sind wir in der Pfarrei St. Birgid nun schon unterwegs mit diesem starken Satz: „**Es geht um Leben und Tod!**“ Wer mit offenem Herzen der ansteigenden Dramatik unserer biblischen SonntagsTexte folgt, der spürt längst die Wahrheit und Tiefe dieses Satzes: „**Es geht um Leben und Tod!**“ Natürlich für Jesus auf seinem Karfreitagsweg. Wir haben heute sein berühmtes Wort gehört: „Wenn das Weizenkorn nicht auf die Erde fällt und stirbt, dann bleibt es allein, dann bringt keine Frucht.“

Es geht aber **auch für uns** um Leben und Tod!  
Haben wir es gehört?

**Jesus nachfolgen.**

**Das eigene Leben gering achten.**

**Sich vom Donner rühren lassen.**

Das eigene Leben gering achten, heißt nicht, es zu ruinieren oder achtlos ihm umzugehen!  
Gott behüte, nein!  
Es heißt:  
Die Liebe zu den Mitmenschen und den Einsatz für ihr Glück einfach noch höher zu schätzen und mein Leben, KraftGeistGeldZeit dafür einzusetzen: ein „bisschen Tod“ für sehr viel Leben!  
Was bedeutet das, ein „bisschen Tod“?  
Nun zum Beispiel:  
Eine Stunde Zeit von mir für andere.  
Ein Geldbetrag von mir für andere.  
Ein Krankenbesuch von mir für andere.  
Ein Einspruch meines Gewissens von mir für andere.  
Ein politischer Einsatz von mir für andere.

Und dann ist da – im heutigen Evangelium - noch **der Donner!**

Eine laute Stimme vom Himmel.  
Diese Stimme lobt und verherrlicht Jesus.  
Die Zuhörenden aber halten es für Donnerschlag.  
Jesus sagt dazu: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch!

Also, liebe Leute in Sankt Birgid:  
Lassen wir uns vom Donner rühren!  
Anrühren, bewegen, begeistern,  
von Jesus in die Nachfolge rufen. Denn  
„Es geht um Leben und Tod!“

